

Ende Juni 2024 sind Luisa (Klasse 9), Janina (EF) und Jana (Q1) für fünf Wochen nach Osorno in den Süden Chiles gereist – zwei Wochen vor Beginn der Sommerferien. Dort lebten sie in Gastfamilien, besuchten die Schule vor Ort und lernten das Land, die Kultur und den Alltag am anderen Ende der Welt kennen.

Der folgende Bericht wurde von Jana geschrieben. Er enthält ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen, fasst aber auch viele gemeinsame Erlebnisse der drei Schülerinnen zusammen und zeigt, wie besonders und prägend diese Zeit in Chile für sie alle war.

Ein Stück Zuhause am anderen Ende der Welt – Unser Austausch in Chile

Ich habe auf dem Erasmus-Infoabend von dem Chileaustausch erfahren und war direkt begeistert von der Idee, am anderen Ende der Welt zu leben.

Ich hatte vorher nicht viel mit Chile in Verbindung gebracht und war deshalb sehr offen, ein mir sehr unbekanntes und fremdes Land kennen und lieben zu lernen.

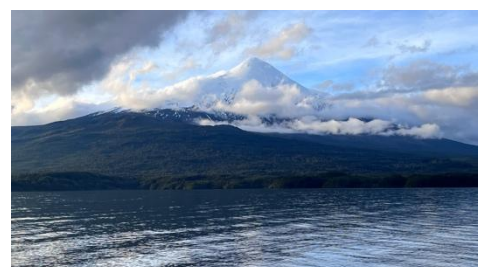
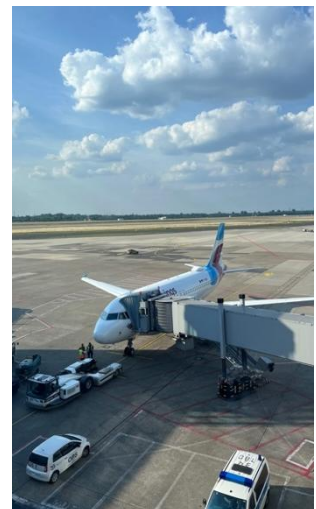
Auch auf die Zeit mit der Chilenin in Deutschland bei mir zu Hause habe ich mich total gefreut.

Die Reise:

Die Reise und der Flug waren echt lang, wir sind zweimal umgestiegen und waren insgesamt fast 24 Stunden unterwegs. Auf dem Hinflug sind wir aber zusammen geflogen und konnten uns gegenseitig unterhalten und unterstützen. Es war auf jeden Fall eine Erfahrung für sich! Zurück sind wir alle alleine geflogen, was erst ein bisschen beängstigend wirkte, aber am Ende gar nicht so kompliziert war wie gedacht und uns alle ein bisschen stärker gemacht hat.

Eindrücke vom Land:

Da ich Chile, außer vom Namen her, kaum kannte, bin ich eigentlich erwartungslos an den Austausch herangetreten, wurde aber mehr als positiv überrascht. Chile ist ein wunderschönes und landschaftlich sehr beeindruckendes und vielfältiges Land! Nur ca. eine Stunde von Osorno entfernt findet man den Pazifischen Ozean. Rund um Osorno gibt es mehrere eindrucksvolle



Vulkane, die man auch bei meiner Gastfamilie zu Hause aus dem Fenster sehen kann. Auf dem Vulkan Casablanca liegt das Skicenter Antillanca. Von der Schule in Osorno wurde uns direkt zu Beginn ein gemeinsamer Ausflug in das Vulkan-Skicenter angeboten!

Des Weiteren gibt es viele schöne Seen in der Gegend, an denen einige unserer Austauschschüler Ferienhäuser hatten, in denen wir übers Wochenende übernachtet haben. Auch eindrucksvolle Nationalparks und Wasserfälle sind direkt in der Nähe zu finden!

Kultur:

Wir haben die Chilenen als sehr offen und gastfreundlich wahrgenommen. Tanz und Musik spielen in der chilenischen Kultur eine große Rolle. Die letzte Woche vor den chilenischen Winterferien gibt es die Woche der „Alianzas“.

Für die Schüler ist das ein großes Highlight. Die Schule wird in zwei thematische Teams geteilt: Bei unserem Besuch waren es die Gruppe „Ägypten“ und die Gruppe „Texas“. Beide Gruppen treten in unzähligen Spielen wie Wettlauf, Schaumrutschen, Sing-Battles, Tanz-Battles (ob Schüler-Schüler, Schüler-Lehrer oder Paartänze) gegeneinander an. Es werden Punkte gesammelt und am letzten Tag vor den Ferien auf einer gemeinsamen Feier die Ergebnisse verkündet und kräftig gefeiert.

Es war eine total schöne Erfahrung, das mitzuerleben und den Teamgeist und wie sehr die Schüler bei den Spielen mitfiebern, mitzuerleben.

Es gibt einige typische Tänze, die jeder in Chile kennt, und diese wurden uns auch beigebracht.

Essen:

Auch ein paar chilenische Spezialitäten wie Empanadas (gefüllte Teigtaschen) oder Completos (chilenische Hotdogs) haben wir kennen und lieben gelernt.

Ein paar Rezepte mache ich immer noch auch zu Hause nach! Und auch meiner Gastfamilie konnte ich ein paar Rezepte und Speisen nahebringen, die wir zu Hause gerne essen!

Auch ein Süßigkeiten-Austausch hat stattgefunden. Während meine Gastfamilie sich über das ganze Kinder-Schokoladen-Sortiment, Haribos und Hanuta gefreut hat, habe ich die chilenischen Süßigkeiten durchprobiert



und ein paar meiner Lieblinge mit nach Deutschland gebracht.

Schulleben:

Wir hatten eine abwechslungsreiche Schulerfahrung, da wir sowohl eine Woche des „normalen“ Unterrichts als auch die Woche der Allanzas miterlebt haben, bevor es in die Winterferien ging. Insgesamt würde ich behaupten, dass das Lehrer-Schüler-Verhältnis etwas lockerer und freundschaftlicher als an unseren deutschen Schulen wirkte, sonst der Schulalltag aber insgesamt ziemlich ähnlich zu unserem war.



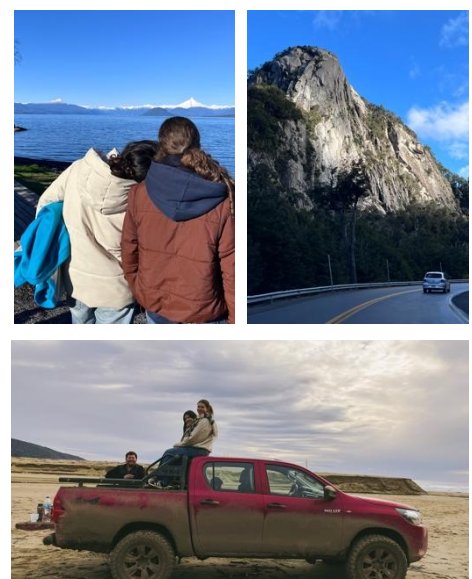
Alltagsleben in der Familie:

Während der Schulzeit haben wir an den kurzen Schultagen zu Hause immer zusammen Mittag und später zu Abend gegessen. An den langen Tagen haben wir dann in der Schule etwas gegessen und abends zusammen mit der Familie. Nach dem Essen saß man immer noch länger zusammen, hat sich über den Tag unterhalten oder generell noch etwas Zeit zusammen verbracht. In den Ferien und am Wochenende gab es dann auch gemeinsame Unternehmungen. Tagsüber waren wir oft unterwegs und abends haben wir oft als Familie zusammen noch Filme geschaut oder Spiele gespielt.



Unternehmungen / Ausflüge:

An den Wochenenden ist meine Gastfamilie oft in nahegelegene Orte mit mir gefahren und hat mir die wunderschöne Umgebung gezeigt! An einem Wochenende habe ich auch mit meiner Austauschschülerin, ihren Freundinnen und deren deutschen Austauschschülern in einem Ferienhaus am See übernachtet. Wir waren zusammen am pazifischen Strand picknicken, sind zu den Petrohué-Wasserfällen, durch Nationalparks und zum Osorno-Vulkan gefahren und haben nahegelegene Städte wie Frutillar und Puerto Montt besucht. In den Ferien sind wir für drei Tage gemeinsam mit einer anderen chilenischen Familie und deren deutscher Austauschschülerin nach Argentinien gefahren. Dort habe ich mich auch sehr gut mit der deutschen Austauschschülerin angefreundet und wir haben bis jetzt noch engen Kontakt und treffen uns regelmäßig!



Am Ende meiner Zeit in Chile haben wir dann noch die Familie meiner Gastfamilie in Santiago, der chilenischen Hauptstadt, besucht und sind dort für ein paar Tage geblieben. Ich bin dann direkt von Santiago aus zurückgefliegen, und die ganze Familie hat mich noch zum Flughafen begleitet.

Auch Janina und Luisa haben von tollen Ausflügen und Erlebnissen in ihren Gastfamilien berichtet. Luisa zum Beispiel war mit ihrer Austauschschülerin zusammen Skifahren in dem auf dem Vulkan gelegenen Antillanca-Skizentrum.

Aber auch die kleinen Alltagsmomente, wie gemeinsames Einkaufen, Backen und Kochen oder Spazierengehen mit den Hunden, waren unfassbar wertvolle und schöne Momente!

Was nehme ich mit:

Es war eine unbeschreibliche Erfahrung, und ich bin jeden Tag dafür dankbar, mich für den Austausch entschieden zu haben. Sowohl die Zeit mit der Austauschschülerin hier in Deutschland als auch das Leben in der Gastfamilie war eine unbeschreibliche Erfahrung. Vor dem Austausch konnte ich kein Wort Spanisch außer „Hola“ und „Gracias“. Mit der Zeit habe ich in Chile ein echt gutes Hörverständnis entwickelt und konnte mich auf dem Rückflug sogar mit einem argentinischen Ehepaar neben mir auf Spanisch unterhalten!

Ich habe neue Freunde kennengelernt, mit denen ich bis jetzt Kontakt halte, und vor allem eine zweite Familie dazugewonnen.

Wir stehen immer noch im engen Kontakt und planen ein gemeinsames Wiedersehen nach meinem Abitur.

Eine Erfahrung, die man nicht in Worte fassen kann.

